

Wochenblatt

für Wilsdruff, Tharandt, Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden. Amtsblatt

für das Königliche Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

N: 46.

Freitag, den 18. Juni

1875.

Bekanntmachung.

Das Königliche Finanz-Ministerium hat unterm 11. dieses Monats die Funktion des stellvertretenden Vorsitzenden der für die Einkommensteuer-Einschätzung im 77., die Orte Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Koitzsch, Steinbach bei Kesselsdorf und Undersdorf umfassenden Districte des Steuerbezirks Dresden zu bildenden Commission Herrn Stadtkämmerer Julius Fischer zu Wilsdruff übertragen, was in Gemätheit hoher Anordnung hiermit bekannt gemacht wird.

Königliche Bezirks-Steuer-Einnahme Dresden, am 14. Juni 1875.

Kreischmar.

Tagesgeschichte.

Wilsdruff. Am 10 d. M. beehrte der königliche Herr Kreishauptmann von Einsiedel aus Dresden unsere Stadt mit einem Besuche. Derselbe traf gegen Mittag in Begleitung des Kreis-Obergendarms hier ein und stieg im Gasthose zum weißen Adler ab; besuchte hierauf das königliche Gerichtsamt, die Kirche, die städtische Sparkasse, das Armenhaus u. und reiste desselben Nachmittags weiter nach Meissen.

— Wie wir hören, wird das hiesige Königsschießen dieses Jahr am 11. Juli beginnen.

— In den ersten Tagen des August wird dem vorausgegangenen Schützenfest ein zweites größeres Fest in unserer Stadt folgen; der Sängerbund des Meißner Landes, zu welchem Wilsdruff gehört und der wohl 6—7 Städte umfaßt, wird ein Sängerfest hier abhalten. In einer gestern Abend abgehaltenen Generalversammlung unserer Liedertafel wurden bereits die Festausschüsse gewählt, welche, namentlich der Wohnungsausschuß, schon Mitte Juli ihre vorbereitenden Arbeiten beginnen werden.

Dresden, 15. Juni. Die sächsische Gewerbeausstellung ist heute Mittag feierlich eröffnet worden. Ihre Majestäten der König und die Königin, welche mit dem Prinzen und der Prinzessin Georg der Eröffnung beiwohnten, wurden bei ihrem Erscheinen von dem zahlreichen Publikum mit lebhaften Hochs begrüßt. Die Eröffnungsrede hielt der Vorsitzende des Ausstellungscomitees, Kaufmann und Landtagsabgeordneter August Walter. Anwesend waren bei der Eröffnungsfeier auch die jetzt hier befindlichen Staatsminister, die sämtlichen hiesigen Befandten und Consuln, die Spitzen der königl. und städtischen Behörden, Vertreter der Presse und der Handels- und Gewerbelamern des Landes. Das Arrangement der Ausstellung befriedigt allgemein, wenn auch vielleicht eine strengere systematische Scheidung der verschiedenen Branchen die instructive Wirkung erhöht hätte. Laut offiziellen Katalog sind 1198 Aussteller in 16 Gruppen vorhanden, die wieder 195 verschiedene Industriebranchen präsentieren. Besonders mannichfaltig erscheint Gruppe 4: Textil- und Bekleidungsindustrie, Gruppe 6: Metallindustrie, Gruppe 12: Transportmittel, technische Apparate und Maschinen. Bei letzterer Gruppe, welche circa 220 Nummern zählt, ist Chemnitz durch 40 Aussteller vertreten. Mannichfaltig ist auch die 14. Gruppe: musikalische Instrumente. Das zur Ausstellung benutzte Terrain der Herzogin Garten, des Logengarten und des Gewerbehause enthält außer dem durch Holzbau in zwei Etagen geschiedenen eigentlichen Drangeriegebäude rechts eine offene Vorhalle für landwirtschaftliche Maschinen, Böttchewaaren, Siderolith- und Tonwaaren, Serpentinsteine- und Marmorarbeiten; links eine Halle, in der der Maschinenbau, insbesondere Chemnitz, stark vertreten ist. Hieran schließen sich einige kleinere Flügel in denen die mannichfachen Industrien untergebracht sind. Auf dem Plage zwischen den beiden größeren Bauten, dem Eingang gegenüber, steht der von 28 Dresdner Industriellen hergestellte Königspavillon, der seiner Architectur nach als recht geschmackvoll zu bezeichnen ist. Vor diesem Pavillon befindet sich eine größere Fontäne mit geräumigem Wasserbecken; links daran das Zelt, in dem die Eröffnungsfeier vor sich ging. Se. Majestät der König, Ihre Majestät die Königin, sowie Ihre königl. Hoheiten Prinz und Prinzessin Georg hatten am oberen, mit Blumen und den Büsten des Königs und des Prinzen Georg

decorirten Theile, der auch die Rednerbühne enthielt, Platz genommen, während der weitere Theil mit eingeladenen Gästen dicht gefüllt war. Ebenso wohnte außerhalb des Zeltes ein zahlreiches Publikum der Feier bei.

Dresden. Das große Interesse, welches die Impffrage auch unter der hiesigen Einwohnerschaft wachgerufen hat, zeigte sich in der zahlreichen Theilnahme derselben an der letzten Versammlung des Vereins gegen Impfwang, in welchem Herr Dr. med. Meinert den Vorsitz führte. In einer längeren Rede verbreitete sich dieser über die Gesundheitschädigung durch Impfung. Dr. Meinert stellte sich in seiner Auseinandersetzung auf den Boden der strengsten Gerechtigkeit und führte selbst einen ihm vorgekommenen Fall als Beweis dafür an, wie leicht der Impfung irrthümlicher Weise die Schuld an einer Krankheitserscheinung beigemessen werden könne. Mit um so größerem Rechte glaubte er aber zwei andere von ihm untersuchte Fälle als Gesundheitschädigungen infolge der Impfung auffassen zu dürfen. In beiden Fällen war die Gesundheit des Kindes vor der Impfung außer Zweifel gestellt, während nach derselben skrophulöse Prozesse so bösartig und rapid aufgetreten seien, wiewohl dies bei der langsam schleichenden Krankheit der Skrophulose sonst nie der Fall zu sein pflegt.

— Ueber die Berufung des Präses Bernert an die Stelle des verstorbenen Bischofs Forwerk sagt die Wiener „Presse“ in Uebereinstimmung mit dem früher geäußerten Urtheil: Die lange ledig gewesene Stelle eines apostolischen Vikars für Sachsen soll nun besetzt, und zwar so besetzt sein, wie die Freunde des konfessionellen Friedens, ja, in ganz besonderem Maße auch die Freunde der Dynastie, es wünschen mußten. Der Ernante, ein schon älter Mann, ist einer der wenigen katholischen Geistlichen in Sachsen, der nicht zur „streitenden Kirche“, mindestens nicht zu deren Fanatikern gehört, während unter dem jüngeren Klerus diese Spezies nur zu stark vertreten ist. Die Besorgnis, daß ein starrer Anhänger des Unfehlbarkeitsdogma's die einflußreiche Stelle erhalten könnte, war groß; die Befriedigung darüber daß dies nicht geschehen, ist aber um so größer, als man dieses günstige Resultat wesentlich der persönlichen Initiative des Königs Albert verdankt.

Dippoldiswalde, 14. Juni. Wieder ist aus unserer Stadt ein Schadenfeuer zu melden. Heut Nachmittags brach in einem sehr feuergefährlichen Theile der Stadt, dem sogenannten „Tempel“, auf bis jetzt noch unermittelte Weise Feuer aus, das in kürzester Zeit 4, nur mit Schindeln und Stroh gedeckte Wohnhäuser, 1 Scheune und einige Hintergebäude in Asche legte. Es sind wieder 15 Familien, resp. Parteien oder ledige Personen, die obdachlos wurden, und sämtlich sind es ganz arme! Die Hilfe mildthätiger Herzen wird hier sehr nöthig sein. Möchten die Gaben reichlich fließen.

Aus Lengensfeld v. 13. d. wird dem Zwickauer Wochenblatt berichtet: Heute Morgen nach 1 Uhr brach im Bahnhofgebäude Feuer aus und ist infolge dessen der Dachstuhl eines Flügelgebäudes niedergebrannt. Dabei ist das 6 Jahre alte Mädchen des in diesem Theile wohnhaft gewesenen Bodenmeisters Müller gänzlich verbrannt, während M. selbst und dessen 9 Jahre alter Sohn und 11 Jahre alte Tochter dermaßen mit Brandwunden bedeckt worden sind, daß am Fortleben besonders der beiden Kinder seitens des Arztes gezweifelt, ja sogar deren baldiges Verscheiden angedeutet wird. Die Dienstmagd des Bahnhofsassistenten das., Namens Marie Schneider aus

Delknitz i. B., ist gefährlich gewesen, das Feuer durch ein Reichzündhölzchen verwehrlos zu haben und ist deshalb von der dortigen Gensdarmarie verhaftet worden.

Ueber die Gewitter, welche in der letzten Woche im Regierungsbez. Leipzig auftraten, sind dem „L. Z.“ nachstehende Mittheilungen zugegangen. Am 10. d. M. schlug der Blitz ohne zu zünden im Dorfe Lampertswalde bei Dahlen in das Wohnhaus des Gutsbesizers Glauche, welcher sich in der Wohnstube aufhielt. An demselben Tage wurden in Regis bei Borua zwei Scheunen durch Blitzschlag eingestürzt und in der Gegend von Rohren hat der mit einem Gewitter verbunden gewesene Sturm ziemlich Verwüstungen angerichtet.

In der Nacht vom 11. zum 12. Juni ist in Schönhaide bei Grimnitzschau ein abscheuliches Verbrechen begangen worden. Der daselbst wohnhafte Handarbeiter Steinbach wird durch heftiges Pochen an der Hausthüre aus dem Schlafe geweckt, wird aber aus dem Hause tretend von einem vor der Thür lauenden Menschen erfaßt und niedergeworfen und hierauf in schrecklicher Weise mit einem Messer am Kopfe und anderen Theilen des Körpers verwundet. Ein Kind Steinbachs, durch den Lärm aufgeschreckt, schreit aus dem Fenster um Hilfe, worauf zwei des Weges daherkommende Männer den auf seinem Opfer Knieenden von hinten ergreifen und festhalten. Steinbach erhielt 11 Stiche in den Kopf, einen in den Hals und einen in die Seite und wird an seinem Aufkommen gezwweifelt. Der Verbrecher, dessen Persönlichkeit noch nicht festgestellt ist, wurde am 12. Juni an das Gerichtsamt Schmöln abgeliefert.

Zu dem Vermögen des Vorschußvereins in Pausa im Bgfl. ist am 5. d. M. der gerichtliche Concurs erklärt worden. Das bis jetzt ermittelte Deficit beträgt ungefähr 110,000 Mark, wird sich aber, da der inhabirte Cassirer des Vereins, Lindner, sich immermehr als Betrüger entpuppt und da eine geordnete Buchführung nicht existirt, jedenfalls noch erhöhen. Der Jammer, den diese Katastrophe in Pausa angerichtet hat, ist groß, da die Zahl der besitzenden Mitglieder eine verhältnismäßig geringe ist. Diese werden, da sie anderweitigen Ersatz nicht leisten können, mehrfach um ihren kleinen Grundbesitz kommen.

In der Nacht vom 6. zum 7. Juni sind in Lausitz bei Ramenz drei Gebäude in Brand gerathen und bis auf das Mauerwerk abgebrannt; auch sind dabei 7 Kühe, 2 Schweine, 3 Hühner und verschiedene andere Thiere mit verbrannt. Die Bewohner haben, da das Feuer schnell sich verbreitete, nur durch die Flucht im bloßen Hemd sich gerettet.

Bei einem am 11. Juni austreffenden Gewitter sind die in der Nähe des Lüptiger Steinbruches auf Wurzenener Flur mit Kartoffeln beschäftigte verehel. Fiedler aus Dehmitz, Mutter von 6 un-erzogenen Kindern, und der mit einer Düngergabel auf der Achsel vom Felde heimkehrende 75jährige Gutsauszügler Fr. Wagner aus Remt, als er vor einer unmittelbar am Dorfeingange allein stehenden Pappel vorbeiging, vom Blitze getroffen und beide auf der Stelle getödtet worden.

In Schwarzbach bei Ruhland besuchte am 11. Juni der Forstgehilfe Wiesner den Bahnwärter Fiedler in seiner Bude der Oberlausitzer Eisenbahn, wo sich noch zwei andere Männer einfanden. Fiedler, welcher Soldat gewesen war, nahm das geladene Gewehr Wiesners, machte damit einige Handgriffe, zog den Hahn auf, zielte auf Letzteren und drückte mit dem Commandowort „Feuer“ ab. Die ganze Schrotladung fuhr Wiesnern in die Brust, so daß dieser sofort todt niedersank. Auf den Vorschlag Fiedlers, die Leiche des Getödteten in das Gebüsch zu tragen, und vorzugeben, daß er sich selbst erschossen, gingen die Leute nicht ein, sie zeigten vielmehr den Vorfall an, in Folge dessen der Thäter verhaftet wurde.

Vermischtes.

Ueber den Brand von drei Dampfern im Hafen von New-Orleans berichtet der „Courier des Etats-Unis“ wie folgt: Am Nachmittag d. 30. April gegen 4 Uhr entstand plötzlich auf dem Dampfer „John Kyle“, welcher am Ausgange der Gravier Street in New-Orleans vor Anker lag, Feuer. Die Flammen vergrößerten sich mit außerordentlicher Heftigkeit, und die Passagiere wurden schleunigst auf die beiden zur Seite des „John Kyle“ vor Anker liegende Dampfer „Bodmann“ u. „Exporter“ befördert. Viele vom Ufer gekommene Leute hatten sich ebenfalls an Bord dieser beiden Schiffe begeben, um von da in nächster Nähe den Brand des Dampfers beobachten zu können. Zur selbigen Zeit kappte ein Schraubendampfer die Anker-taue des brennenden Schiffes, um dasselbe auf die hohe See hinaus-zuschaffen. Durch einen bedauerlichen Zufall waren der Bodmann und Exporter an demselben Ring befestigt, wie der „John Kyle“. In der Ueberstürzung der Rettungsmannöver hatte man nicht nur die Taue des letzteren, sondern auch die der beiden andern Schiffe mit gelappt, und alle drei Dampfer wurden so miteinander in die hohe See hinaus getrieben. Ungefähr 200 Yards vom Ufer entfernt fing der „Bodmann“ nunmehr dem vollen Winde ausgesetzt, Feuer. Von den Leuten sprang ein Theil ins Meer, wo die Meisten ertranken, ein anderer Theil konnte auf den „Exporter“ gelangen; ohne jedoch seine schreckliche Lage zu verbessern, denn auch dieser Dampfer wurde bald eine Beute der Flammen. Das Schauspiel, welches sich nunmehr den am Ufer Versammelten darbot, war ein furchtbares. Männer, Weiber und Kinder stürzten sich ins Meer, um nicht lebendig zu verbrennen aber selbst im Wasser wurden sie von den Flammen verfolgt. Auf einem der brennenden Dampfer hatte sich eine große Quantität Del befunden, welches sich in großen Strömen über das Wasser ergoß,

mitte unter die Unglücklichen, welche ihre Rettung durch Schwimmen suchten, und dieselben zwang, die von ihnen erklammerten Gegenstände loszulassen. Mehrere Rachen kamen bald an der Unglückshäute an und es gelang wohl, einige Menschen zu retten, für die Meisten aber war es zu spät. Es ist unmöglich zu bestimmen, wie viel Menschen bei der Katastrophe umgekommen, da man die Zahl derer, welche vom Lande auf die beiden Dampfer gelaufen waren und hier für ihre Neugier mit dem Leben büßen mußten, nicht kennt.

Kirchennachrichten aus Wilsdruff.

Am 4. Trinitatis-Sonntag
Vormittags predigt: Herr P. Schmidt.
Nachmittags Betstunde.

(Eingesandt.) Täglich tauchen neue Salben und Pflaster auf, die theilweise in marktstreichender Art, zum andern Theil auch mit er-logenen Zeugnissen dem Publikum aufgedrungen werden sollen. Diese sogenannten Heilmittel bestehen aus erbärmlichem Gypsische, z. B. gefärbtem Rindsfett u. s. w. und sind ganz werthlos. — Gegenüber so schamloser Betrügerei wird öffentlich bekannt gemacht, daß man ein in jeder Beziehung ausgezeichnetes, — unübertroffenes Pflaster in dem sogenannten Lampert's Pflaster findet!! Dieses Lampert's Pflaster ist durch seine untrüglige, schnelle Heilkräft schon von Alters her bewährtes Hausmittel, und mit der bekannten grünen Gebrauchsanweisung a 25 und 50 Pfennige vorrätzig in allen Apotheken. Ein Arzt.

Neuheiten

in wollenen und halbwollenen Kleiderstoffen, **Jaconets, Piqués und Percals** findet man die geschmackvollsten Sachen zu extra billigen Preisen bei **C. H. Wunderling**, Friedrich Schumann's Nachfolger, Dresden, Altmarkt 11, gegenüber dem Rathhaus.
Bei Bedarf bestens zu empfehlen.

Auction.

Nächsten Sonntag, den 20. Juni, Nachm. 3 Uhr sollen 3 Schock Gebund **Dachshoben** verauctionirt werden beim Wirthschaftsbes. **Seifert** in Neukirchen.

Neue pat.

Frucht-Reinigungs- & Sortir-Maschinen

sind, wo Hand- und Göpel-Dreschmaschinen arbeiten, fast unentbehrlich. Man schüttet Körner mit Spreu, wie es von der Dresch-Maschine kommt, auf, reinigt dadurch bedeutend rascher als mit gewöhnlichen Pflanzmühlen. Die Frucht wird weit sauberer in verschiedenen Sorten getheilt, was bei Saatfrucht und Verkauf von unberechenbarem Werth. Preis Thlr. 55 — Rm. 165. Abbildungen und Beschreibungen senden auf Wunsch franco und gratis.

Ph. Mayfarth & Comp., Maschinenfabrik, Frankfurt a. M. Agenten werden angestellt, wo wir noch nicht vertreten sind.

ff. böhm. Speisebutter,

das Pfund 100 Pf., im Ganzen billiger, bei **Johannes Dorschan**, Dresden, Freiburgerplatz No. 25.

Feinste Spielkarten

mit Golddecken, das Dyd. 2¹/₂ Thlr., ohne Golddecken das Dyd. 3¹/₂ Thlr. offerirt **Julius Ranft**, Dresden, Breitestraße 21.

Dresch-Maschinen

für Dampf-, Wasser-, Zugvieh und Handbetrieb von Thlr. 66 an bis Thlr. 200. — Agenten erwünscht. — Abbildungen und Prospekte sende auf Verlangen franco. **Moritz Weil jun.** in Frankfurt a. M.

Militärverein für Wilsdruff und Umgegend.

Der Militärverein L. zu **Zeiberg** feiert Sonntag den 27. Juni sein **25jähriges** Bestehen, hat dazu auch unsern Verein eingeladen und ein sehr reichhaltiges Programm zugesandt, welches für alle Theilnehmer viel Interesse haben dürfte. Wir laden daher unsere Mitglieder hierdurch ein, sich bei dieser Feier recht zahlreich zu betheiligen. Zeit des Abgangs u. s. w. wird später bekannt gemacht. **Der Gesamtvorstand.**

Dank.

Für die überaus zahlreichen Beweise wohlthuernder Theilnahme in Anlaß des Todes unserer theueren Mutter und Schwiegermutter, Frau verw. **Samann** in Wilsdruff, sagen wir unseren aufrichtigsten, wärmsten Dank. **Wilsdruff, Grumbach, Zwickau u. Marne** in Holstein, am 17. Juni 1875. **Die trauernden Hinterlassenen.**

Landwirthschaftlicher Credit-Verein im Königreich Sachsen.

Die Aufnahme neuer Mitglieder, Einzahlung von Geldern, den Verkauf von Pfand- und Creditbriefen, Pachtverträge vermittelt
Wilsdruff. Th. Ritthausen.
Spareinlagen werden auch von Nichtmitgliedern jederzeit angenommen und vom Tage der Einzahlung an mit 4% verzinst.
D. O.

Aecht franz. Gußstahl-Muster-Sensen Aecht steyer'sche Sensen,

Zeichen **Wildermann,**
" **Gemskopf,**
" **Wildschwein,**
" **Tannebaum,**

empfangen und verkaufen **billigst**
Wilsdruff. F. Thomas & Sohn.

Nähmaschinen

für Familiengebrauch und gewerbliche Zwecke, als:
System Singer Lit. A., | **System Wheeler & Wilson,**
" **Elias Howe,** | " **Badenia,**
" **Grover & Backer,** | " **Bradbury & Co.**
empfehlen unter Garantie bei monatlicher Abzahlung und Gratis-
Ertheilung des Unterrichts zu billigsten Preisen
Wilsdruff. F. Thomas & Sohn.

Gottfried Bäuerle,

Uhrmacher hier,
empfehlen sein reichhaltiges Lager von Anker- & Cylinder-
Uhren in Gold und Silber, Regulators, Stutz- & Wand-
Uhren zu den billigsten Preisen.
Reparaturen werden gut besorgt.

Omnibus-Fahrplan

zwischen Wilsdruff, Kesselsdorf und Dresden
vom 27. März 1875 an.

Abfahrt von Wilsdruff:

Täglich früh 6 1/2 Uhr und Nachmittags 3 1/2 Uhr.
Abfahrt von Dresden, Gasthaus z. Sächf. Hof, Breitestr. Nr. 2
Sonn- und Festtags früh 6 1/2 u. Abends 6 Uhr,
Wochentags früh 6 1/2 Uhr und Nachmittags 5 Uhr.
à Billet 1 Mark.
F. A. Herrmann.

Kaufhausplatz,

vis-à-vis dem Victoria-Hôtel.

Seiner eleganten Einrichtung und bequemen Lage wegen
und herrlichen Gartenanlagen auf der Promenade

allen Besuchern Dresdens

zu empfehlen.

Café Restaurant

„Kaufhaus“

Reich ausgestattetes
FRÜHSTÜCKS-BUFFET.

Feine Küche bei sehr civilen Preisen.

Sämmtliche Delicatessen der Saison.

Vorzüglich gepflegte Weine.

Pilsner, Culmbacher und Erlanger Biere.

F. A. Grille.

Dresden

8 Wilsdrufferstraße 8.

„Restaurant Russie“

in schönster Lage der Altstadt gelegen, **feine und elegante Lokali-
täten mit Billard-Zimmer, vorzüglichste Biere, hochfeine
Weine** und eine gute **Küche.**

Ganz besonders aufmerksam mache ich auf einen guten

Mittagstisch.

E. Gerdes.

Größte Auswahl
am hiesigen Plage!

Seidenwaaren

in schwarz und couleur, deutsche,
schweizer und Lyoner Fabrikate.

Garantie für Gediegenheit der Stoffe. Billige, feste Preise,
also kein Risiko bei Einkäufen von Nichtwaarenkennern.

Schwarze Taffete,

weich, glanzreich und schön blau-schwarz, das Meter von
2 Mark 50 Pfg., ist gleich alte Elle von 14 Ngr. an bis
zu den besten Qualitäten in **Cachmir, Grosgrains,
Epinglé etc.**

Coleurte Seidenstoffe

in glatt, **Rayé** das Meter von 1 Mark 80 Pfg., Elle
10 Ngr. an bis zu den elegantesten, couleurten **Failles**
zu Brautkleidern u. s. w.

Robert Bernhardt,

Sammet-, Seiden- und Modewaaren-
Manufactur
en gros et en détail.

Dresden,

23 Freiburgerplatz 23.

Gegründet im Jahre 1865.

Aecht franz. und Steyer'sche Sensen
und Sicheln von wohlbekannter Güte, empfiehlt zu den
billigsten Preisen Ernst Franke in Wilsdruff.

Polster - Leinwand,
à Meter 30 Pf., die Elle 18 Pf.,
gute Qualität auch zu Säcken und Strohsäcken sich gut eignend
à Meter 42 Pf., die Elle 24 Pf., empfiehlt
Freibergerstraße. Moriz Wehner.

Fertige Arbeitshosen
empfiehlt billigt Moriz Wehner, Freibergerstr.

Rester-Ausverkauf.

Es hat sich durch die Verpflichtungen, die ich in mehreren
Druckfabriken im Elßaß und Fabrikanten englischer und
deutscher Wollwaaren, sowie Fabrikanten in Leinwand und
Taschentüchern übernommen, sämtliche

Rester,
welche die Fabriken haben, zu übernehmen, ein solch' colos-
sales Lager in

Restern
aller Art angesammelt, daß ich genöthigt bin, zu außer-
ordentlichen Mitteln zu greifen, um die vielen

Rester
loszuschlagen und wähle deshalb den Weg des

Ausverkaufs von Restern.

Ich werde, um mit Erfolg und schnell dieses auszuführen,
zu folgenden Preisen verkaufen: Allerfeinste und beste Elßäßer
bedruckte **Percales, Madapolam, Callico, Foulards,**
Indienne, Cretonne, Batist und ähnliche Stoffe
ganz kurze Reste 2 Ngr., längere Reste 2 1/2 Ngr.,
lange Reste 3 Ngr., Kleider-Reste 3 1/2 Ngr.,
für die alte Elle und 6/4 breit liegend, so gute Waare und
solch' neue Muster, wie sie hier selten gesehen werden.

Wollene Rester
in **Alpacca** und ähnlichen wollenen Stoffen, 5/4 breit,
alte Elle,
Schweiß-Reste, Elle 2 1/2 Ngr., kurze Reste, Elle 3 Ngr.,
längere Reste, Elle 3 1/2 Ngr., Kleider-Reste, Elle 4 Ngr.

Lama-Rester
das Zollpfund 35 Ngr.
Blaudruck-Rester
alte Elle 2 Ngr.

Bunde englische Leder-Rester
alte Elle 4 Ngr.

Gestickte Gardinen-Rester
jeder Rest 5 Ngr.

Weißer Mull-Rester
alte Elle 2 Ngr.

Weißer Leinen-Rester
und **Taschentücher,**

kurze Leinen-Reste, Elle 2 Ngr., läng. Leinen-Reste, Elle 2 1/2 Ngr.
lange Leinen-Reste Elle 3 Ngr.

Weißer, reinleinen Taschentücher,
fehlerfrei, einzelne Dgd. 1 1/4 Thlr., mit Fehlern einz. Dgd. 1 Thlr.

Seiden-Band und Seiden-Reste
in demselben Verhältnis, sowie in **Lama** und **Tuch-**
Resten und tuchartigen Stoffen ist die Ermäßigung eine
bedeutende.

W. Mendel,
Inhaber des
„Bazar“
1 Schreiberstraße 1,
1 Treppe.

Eine Partie Speise- und Futterkartoffeln
liegen zum Verkauf bei
Heinr. Lueius.

Einen auch zwei Schreiber suche ich
zum sofortigen Antritt.

Adv. Ernst Sommer.

Sonntag den 20. Juni
Vogelschießen
im niedern Gasthose zu Köhrsdorf,
wozu freundlichst einladet
W. Kirsten.

Sonntag den 20. Juni
Schweinsprämien-Regelschießen
mit **Ballmusik** in **Obersteinbach,**
wozu freundlichst einladet
Wittve Schumann.

Sonntag den 20. Juni
Concert
und **Schweinsprämien-Regelschießen**
in **Limbach,**
wozu nur hierdurch ergebenst einladet
C. Scharfe.

Schießhaus Wilsdruff.
Zum **Abzugsschmaus** nächsten Sonntag, den 20. Juni,
ladet zu recht zahlreichem Besuche freundlichst ein!
Von 4 Uhr an **Ballmusik.**
G. Ohmann.

Heute Freitag Schlachtfest
bei
verw. Holfert.

Nachruf.
Unserem am 12. Juni dieses Jahres entschlafenen Freunde
dem Herrn **Amtslandschöppen & Gutsbesitzer**
Gustav Adolph Wend
in **Sachsdorf,**
Mitglied des dasigen Schulvorstandes und
Gemeinderathes
rufen wir, die Unterzeichneten, einen herzlichsten
Scheidegruß

in die ewige Heimath nach. Wir werden dem viel zu frühe
für die Seinen und seine Freunde Dahingegangenen, der stets
eifrig bemüht war, das Wohl der Gemeinde und der Schule
nach Kräften zu fördern und der für alles Gute ein warmes
Herz hatte, allzeit ein treues Andenken bewahren.
Sachsdorf und Weistropp, den 15. Juni 1875.
Die Mitglieder des Schulvorstandes
und des Gemeinderaths zu Sachsdorf.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe des theuern, so früh
von uns genommenen inniggeliebten Gatten, Vaters,
Bruders und Schwagers, des Gutsbesitzers **Gustav**
Adolph Wend aus **Sachsdorf,** drängt es uns, allen
lieben Verwandten, Bekannten und Freunden von
nah und fern für die aufrichtige Theilnahme, für
den überaus reichen Blumenschmuck und die liebe-
volle Begleitung zur letzten Ruhestätte hierdurch
unsern herzlichsten Dank auszusprechen.
Sachsdorf, Niederwartha u. Weitzschen,
den 16. Juni 1875.

Die trauernden Hinterlassenen.